Edition Moeck Nr. 1550

Käser

DUPUY TREN

für 3-6 Blockflöten

Die Druckqualität dieser Datei entspricht nicht der Druckausgabe

MISCHA KÄSER

DUPUY TREN

für 3-6 Blockflöten

DUPUY TREN ist eine Auftragskomposition des Moeck Verlages
zum Ensemblewettbewerb beim Blockflöten-Symposion Calw 1992

Partitur und 6 Stimmen

Edition Moeck Nr. 1550

MOECK VERLAG CELLE

© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)

Aufführungshinweise

DUPUY TREN ist konzipiert für Renaissance- oder Barockblockflöten (Altflöten in F oder G, Tenorflöten in C oder Voice flutes). Es sind Versionen für drei bis sechs Spieler möglich:

- 3 Blockflöten – 1. bis 3. Stimme durchgehend
- 4 Blockflöten – Die 4. Blockflöte tritt ab Takt 46 zu den drei übrigen hinzu und spielt bis Takt 108.
- 5 Blockflöten – Die 5. Blockflöte setzt bei Takt 55 ein und spielt bis zum Schluß mit. Die 4. Blockflöte spielt ebenfalls bis *Fine*.
- 6 Blockflöten – Die 6. Blockflöte setzt bei Takt 67 ein. Auch hier spielt die 4. Blockflöte bis *Fine*.

Dynamik

piu forte, resp. *cresc.* – Tonhöhe steigt (nicht korrigieren!).
Wichtig ist, daß alle Instrumente gleiches *cresc.* bzw. gleiche Intonationsschwankungen ausführen.

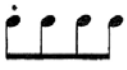
pp – Tonhöhe fällt (nicht korrigieren!).
Auch hier auf gleiche Ausführung achten!

Spielarten und Geräusche

– Flatterzunge

– geräuschhaft mit dem jeweils angegebenen Konsonanten –
i(h) = i mit Hauch, wie „ich"

– Triller, Flatterzunge und Mehrklänge sehr geräuschhaft, überblasen; in Flöte singen.


– *sempre staccato*. Bei Tonrepetitionen steht in Vereinfachung der Schreibweise und zur besseren Übersicht der Staccato-Punkt nur über der ersten Note und gilt für alle folgenden (gleichen) Töne.

Notation

Der Tonvorrat, eingeteilt in Achteltonschritte, ist auf Seite 1 der Partitur und in den Einzelstimmen erläutert und wird durch das verwendete Dreiliniensystem augenfällig. Ab Takt 108 erfolgt die Notation im traditionellen Fünfliniensystem. Achteltonversetzungen werden dort wie folgt markiert:

– $^1/_8$ Ton auf-, bzw. abwärts

– $^1/_4$ Ton auf-, bzw. abwärts

– $^3/_8$ Ton auf-, bzw. abwärts

Koordination

– unabhängig im Tempo

– „Orientierungspunkt"

– Einsatz Tutti – a tempo

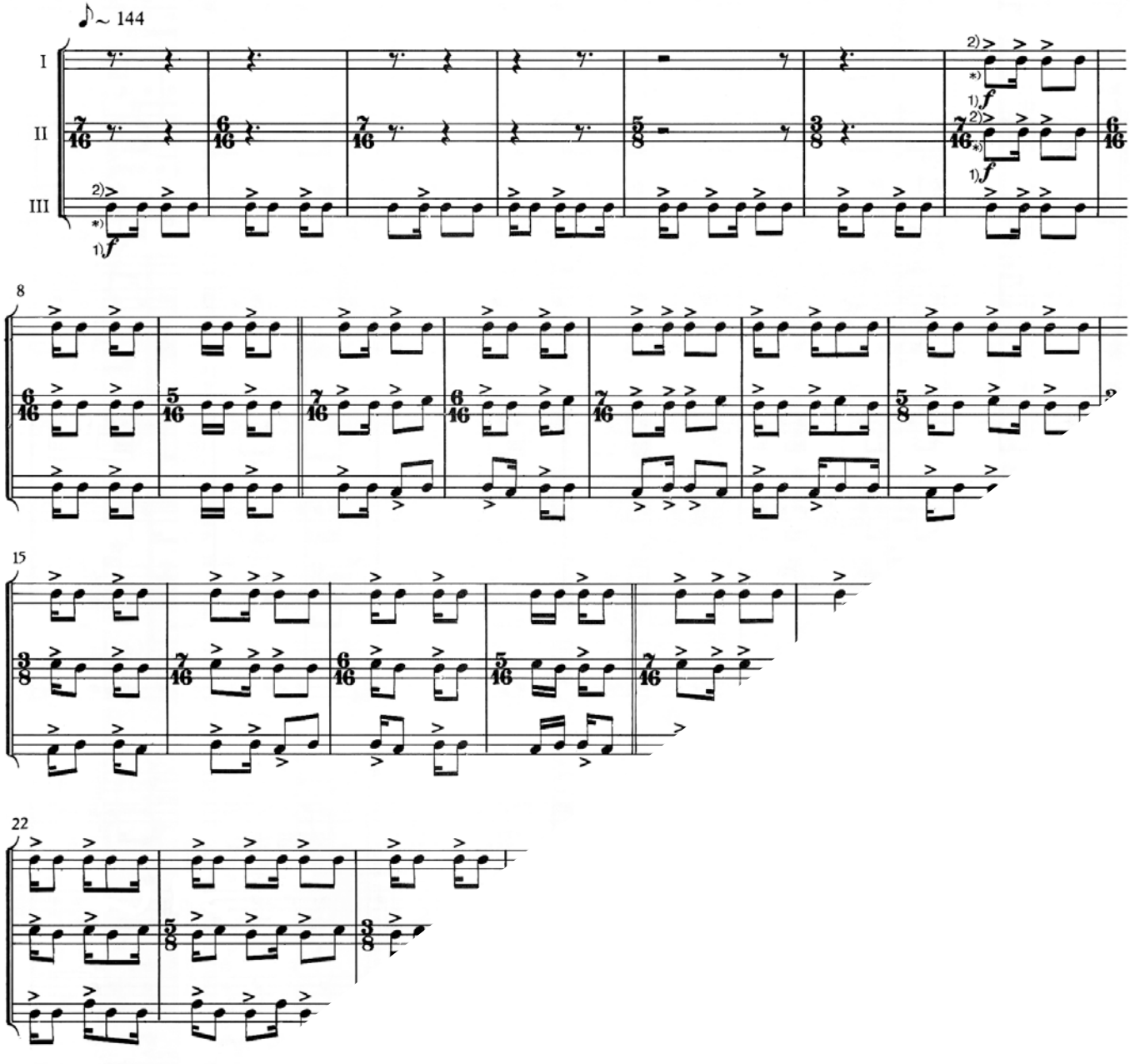
© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)

Für Matthias Weilenmann

DUPUY TREN

für 3-6 Blockflöten

Mischa Käser, 1991

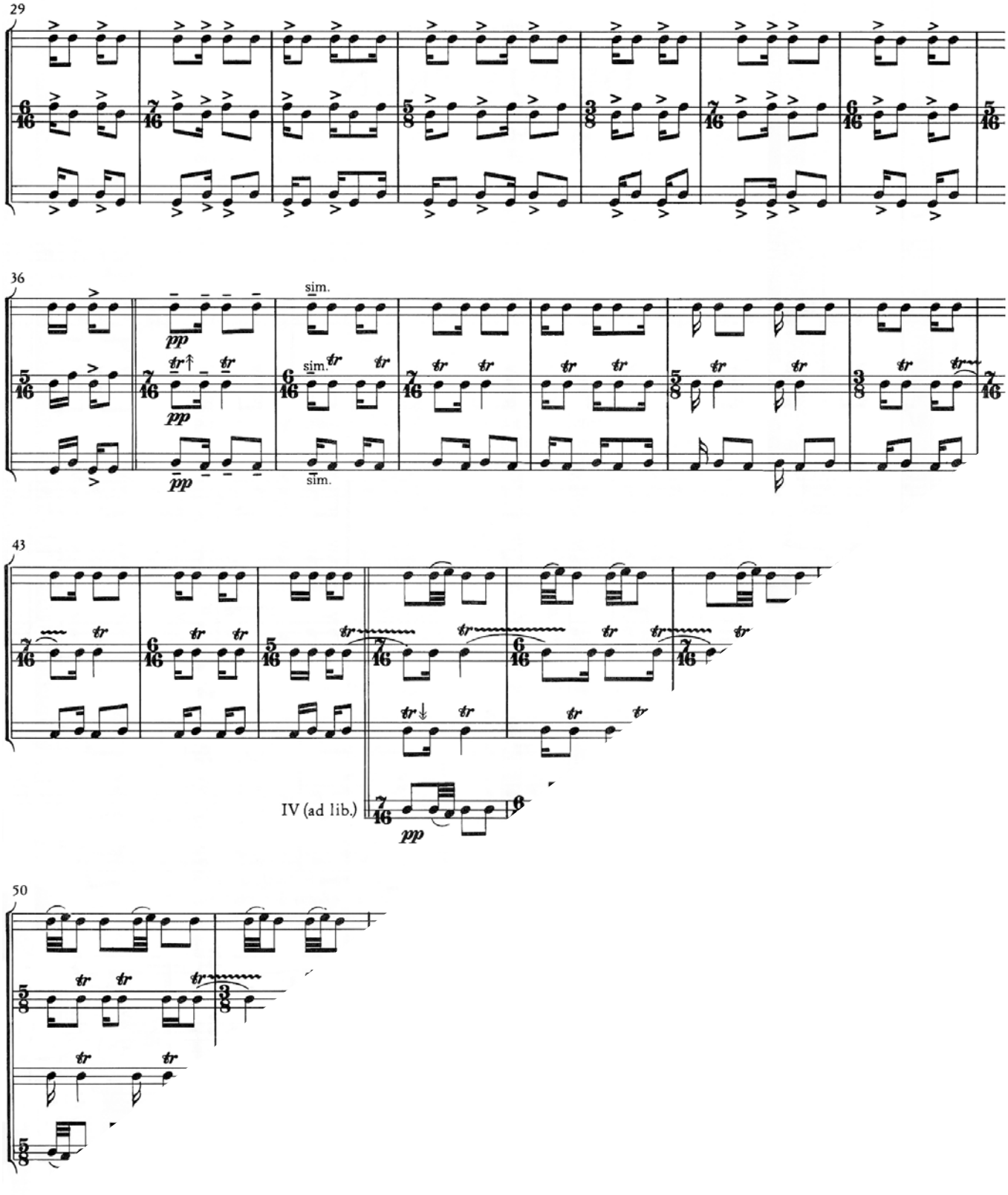


*) Tonvorrat:

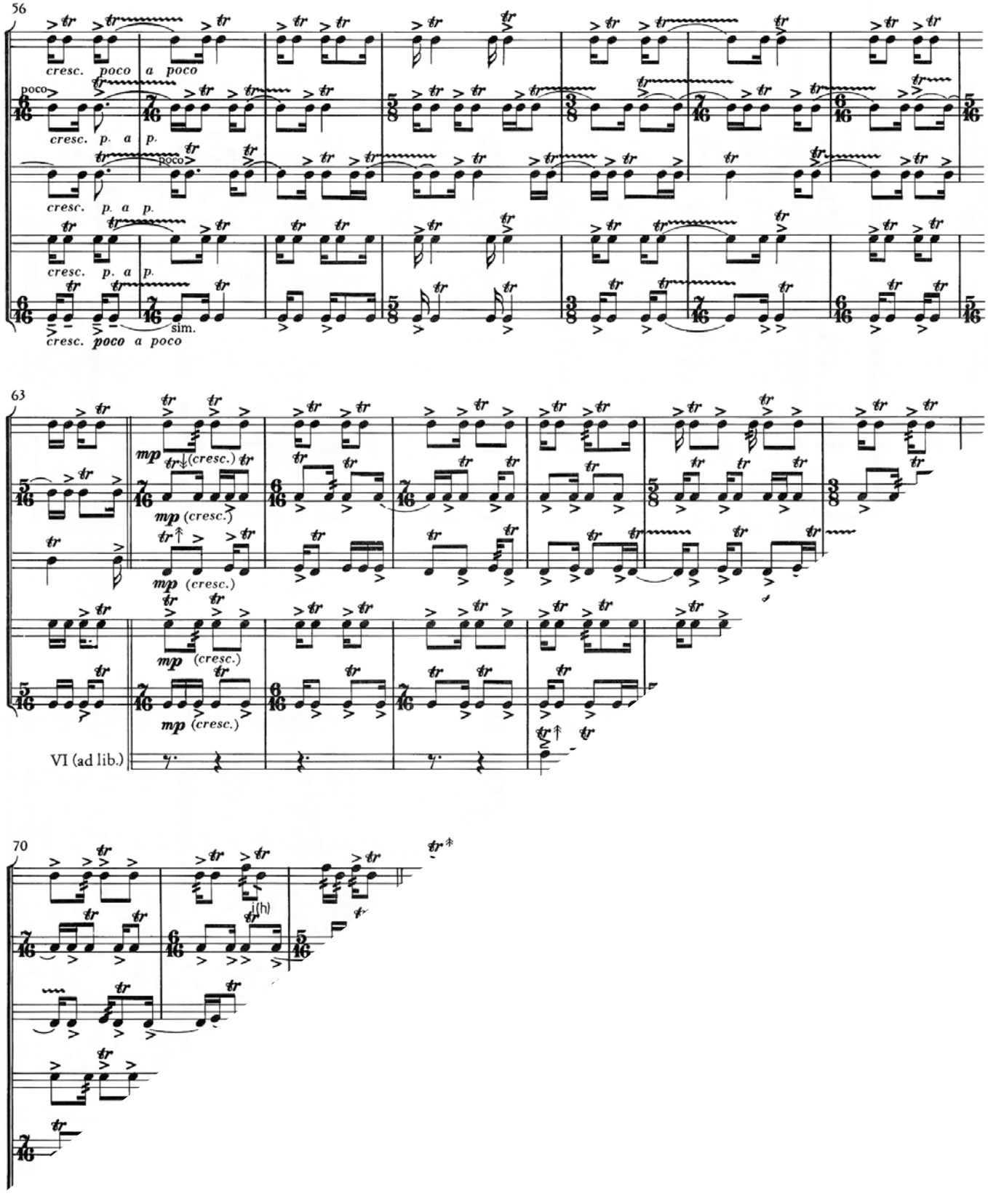
1) *f* = Voller, r

2) > = Kei

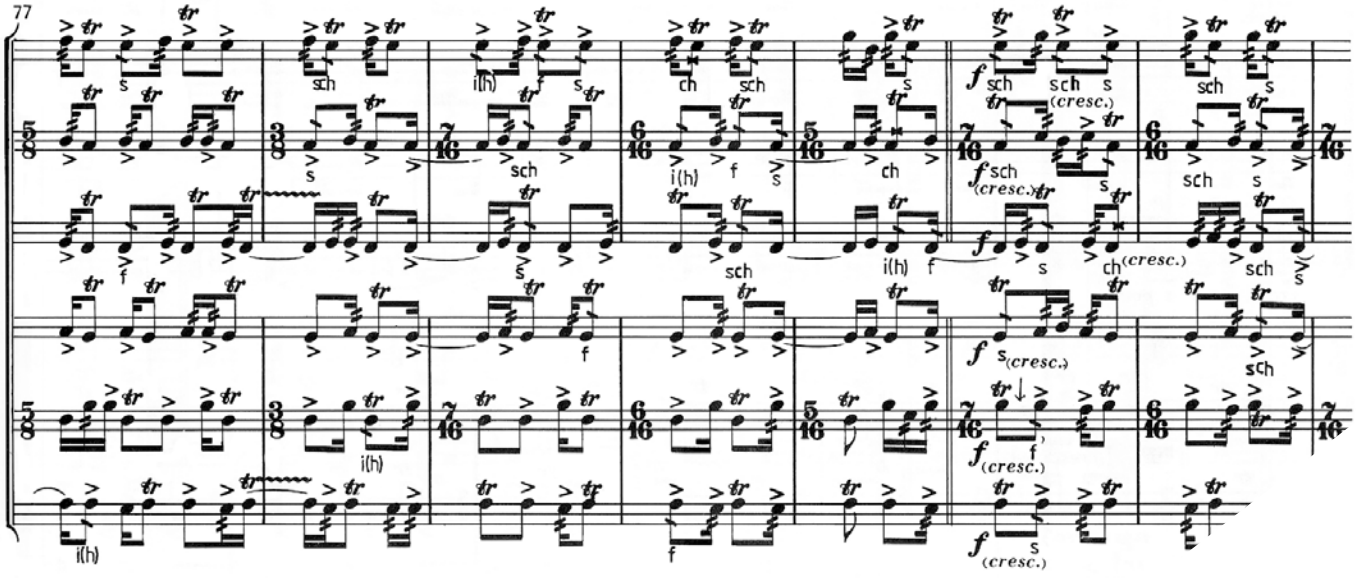
© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)

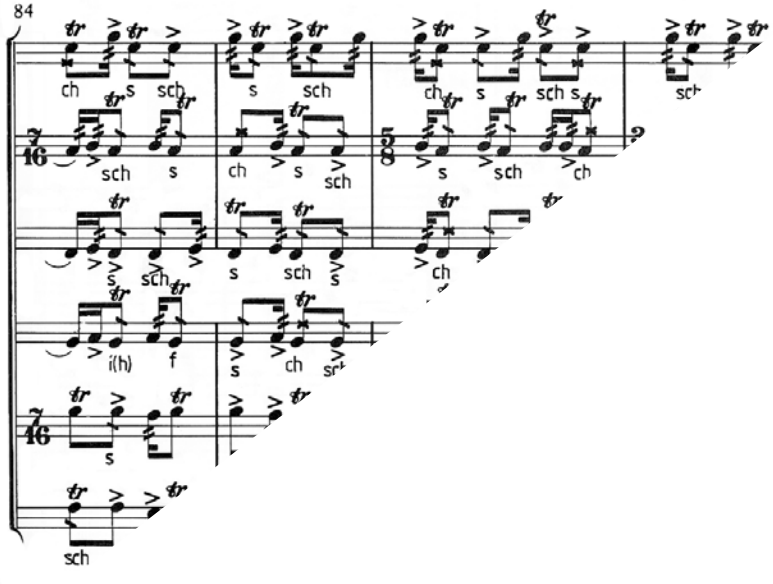


© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)

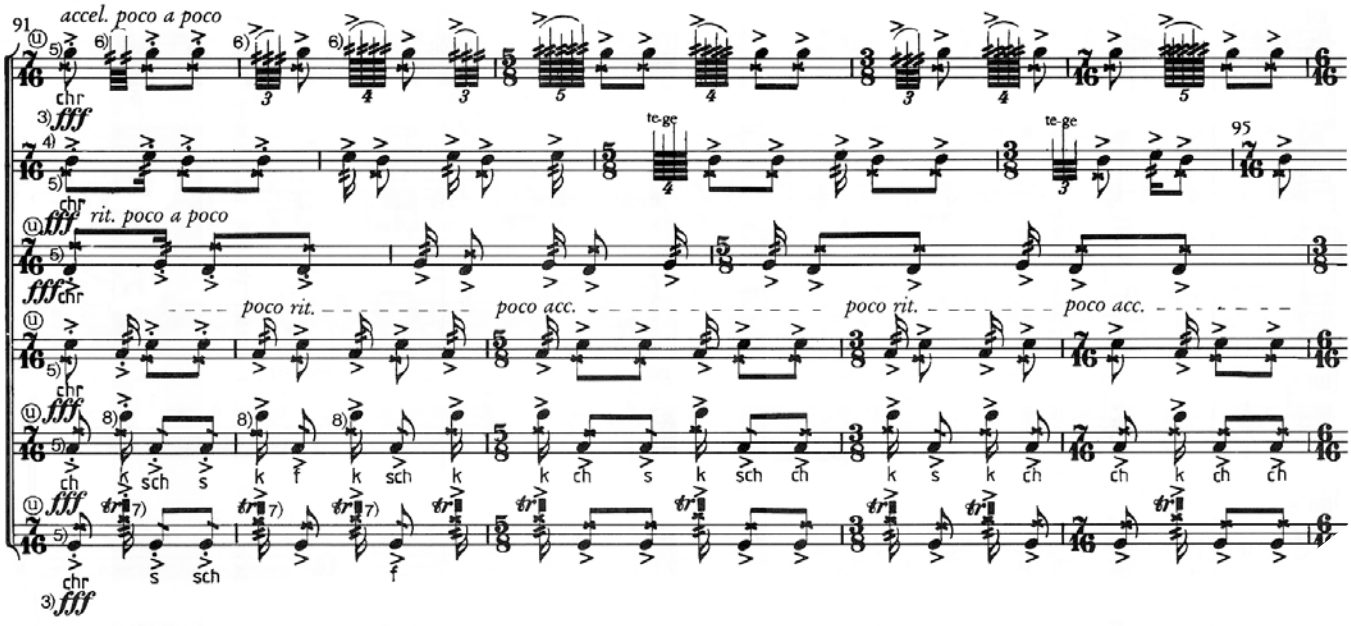


© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)





© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)



3) ***fff*** sehr laut und obsessiv, aber nicht ***ff*** possibile (stets mit der nötigen Differenzierung)

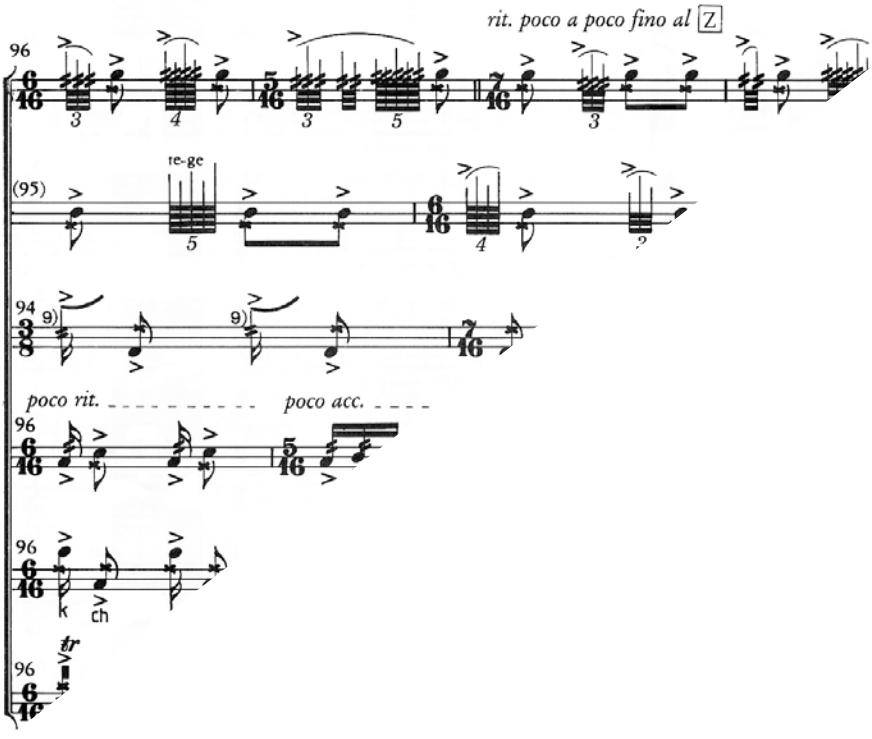
4) II bleibt als einzige Stimme im Grundtempo

5) = sempre staccato. chr: Sehr geräuschhaft in die Flöte ächzen, heiser; Halbton unter oder über Flötenton (8va, 8va bassa)

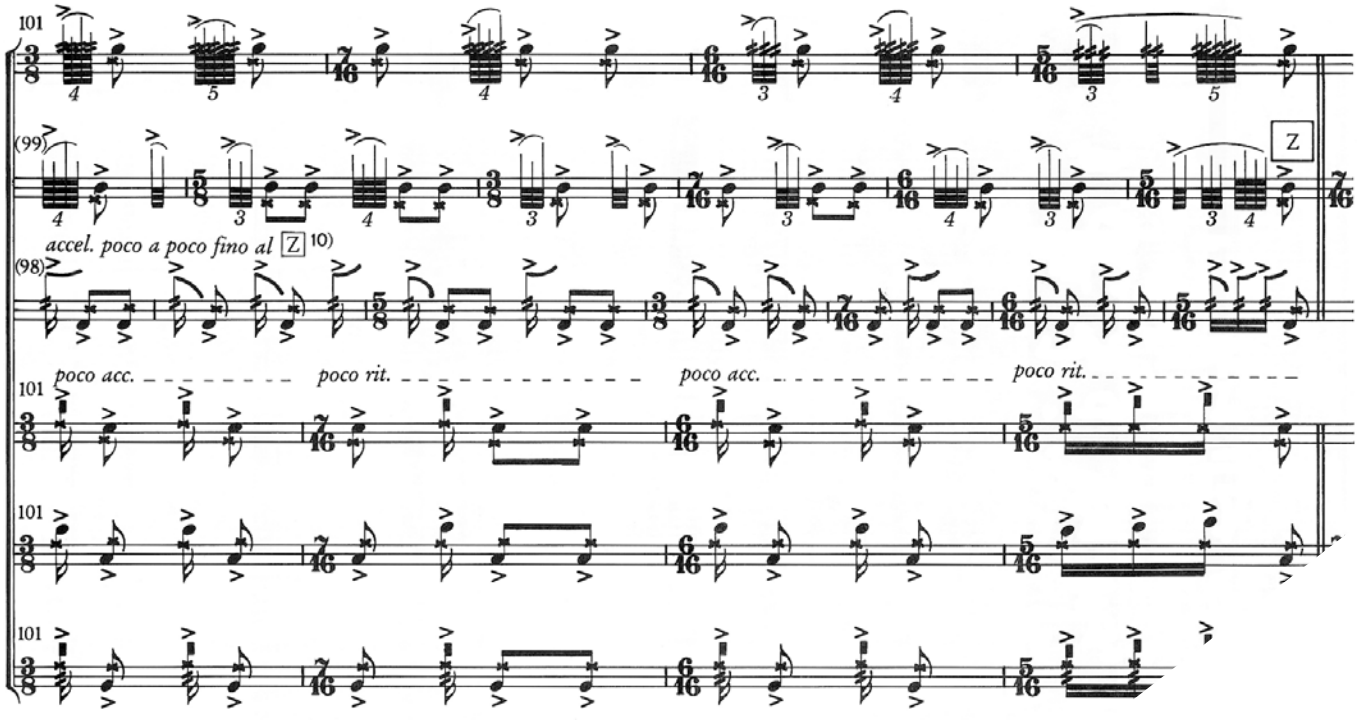
6) Sehr sprunghaft, überblasen, im Fortissi Fingerspiel, Tonhöhen ad lib.

7) Sehr geräuschhafter Mehrklang

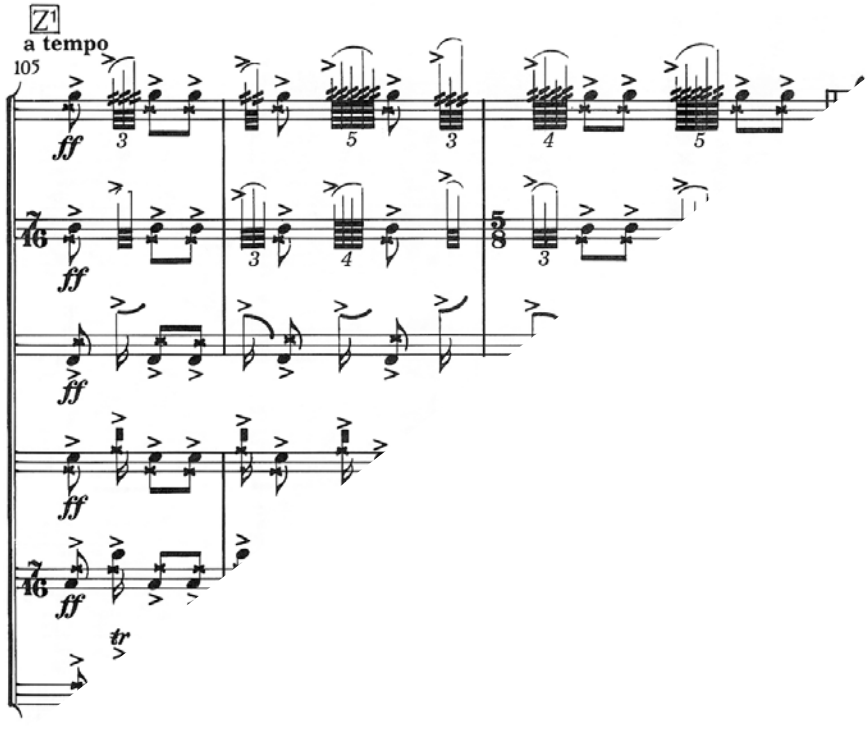
8) Überblasen, sehr geräuschh



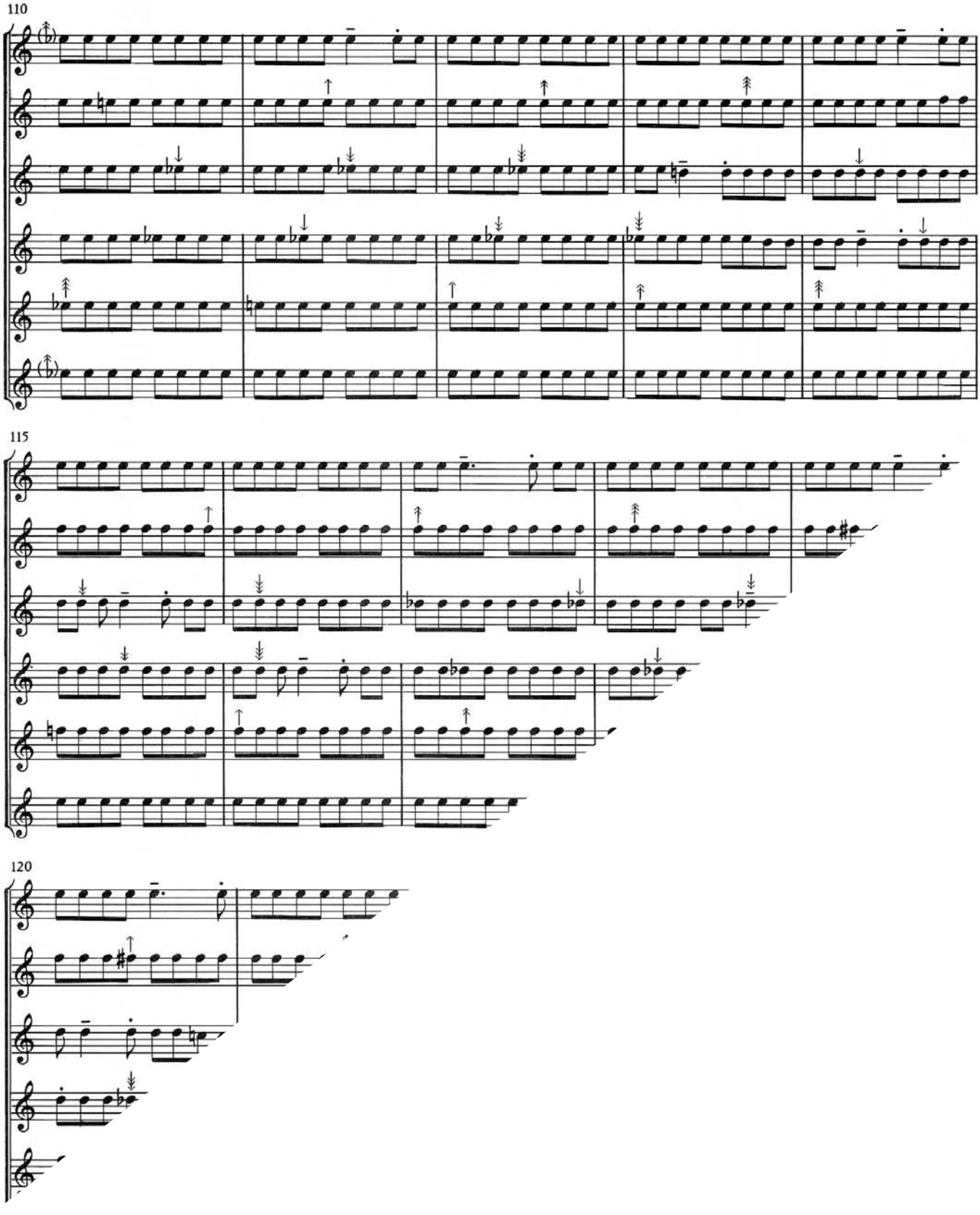
© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)



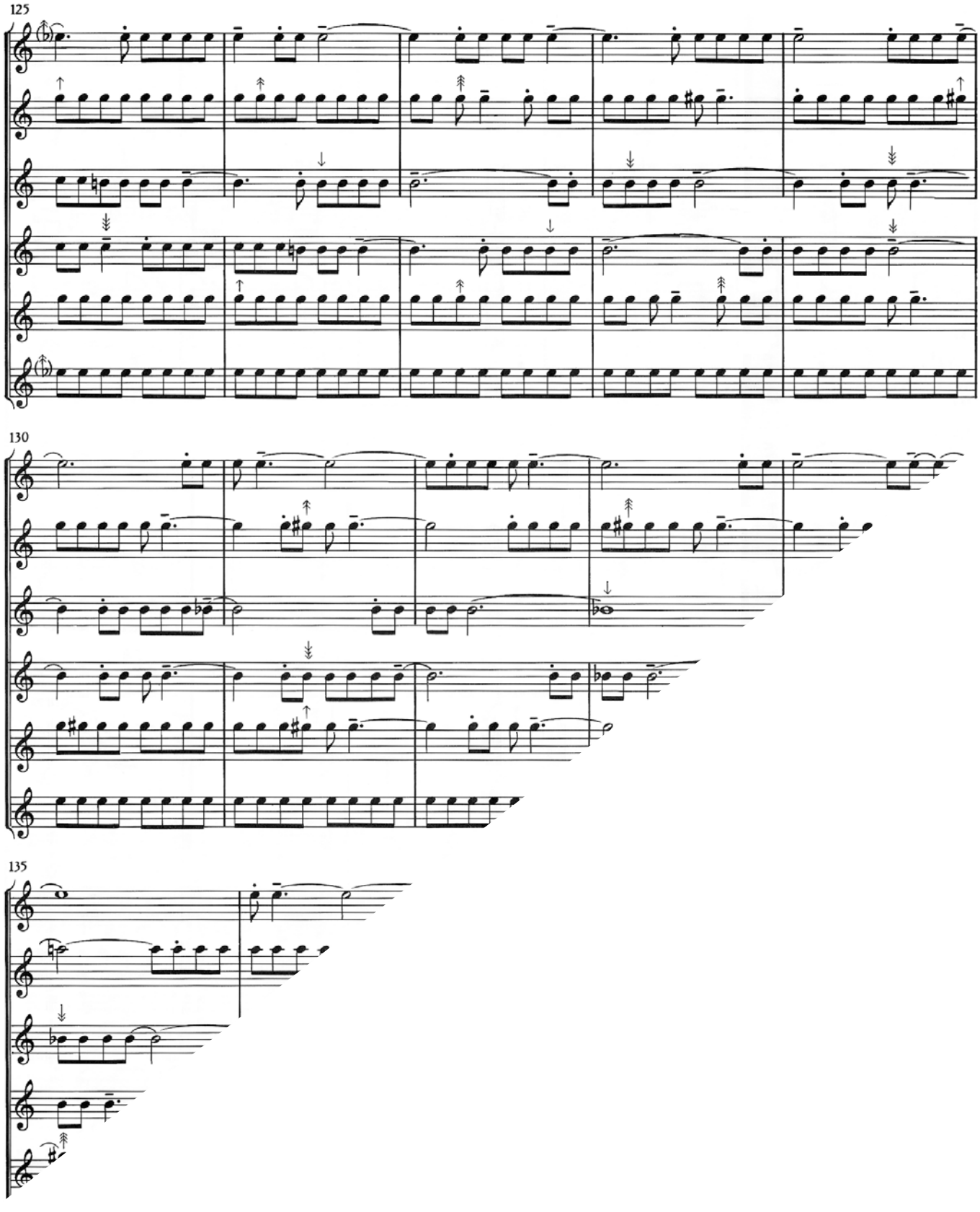
10) Bei Z sollte das Grundtempo erreicht sein; wenn nötig, warten oder direkt zu Z¹ weiter.



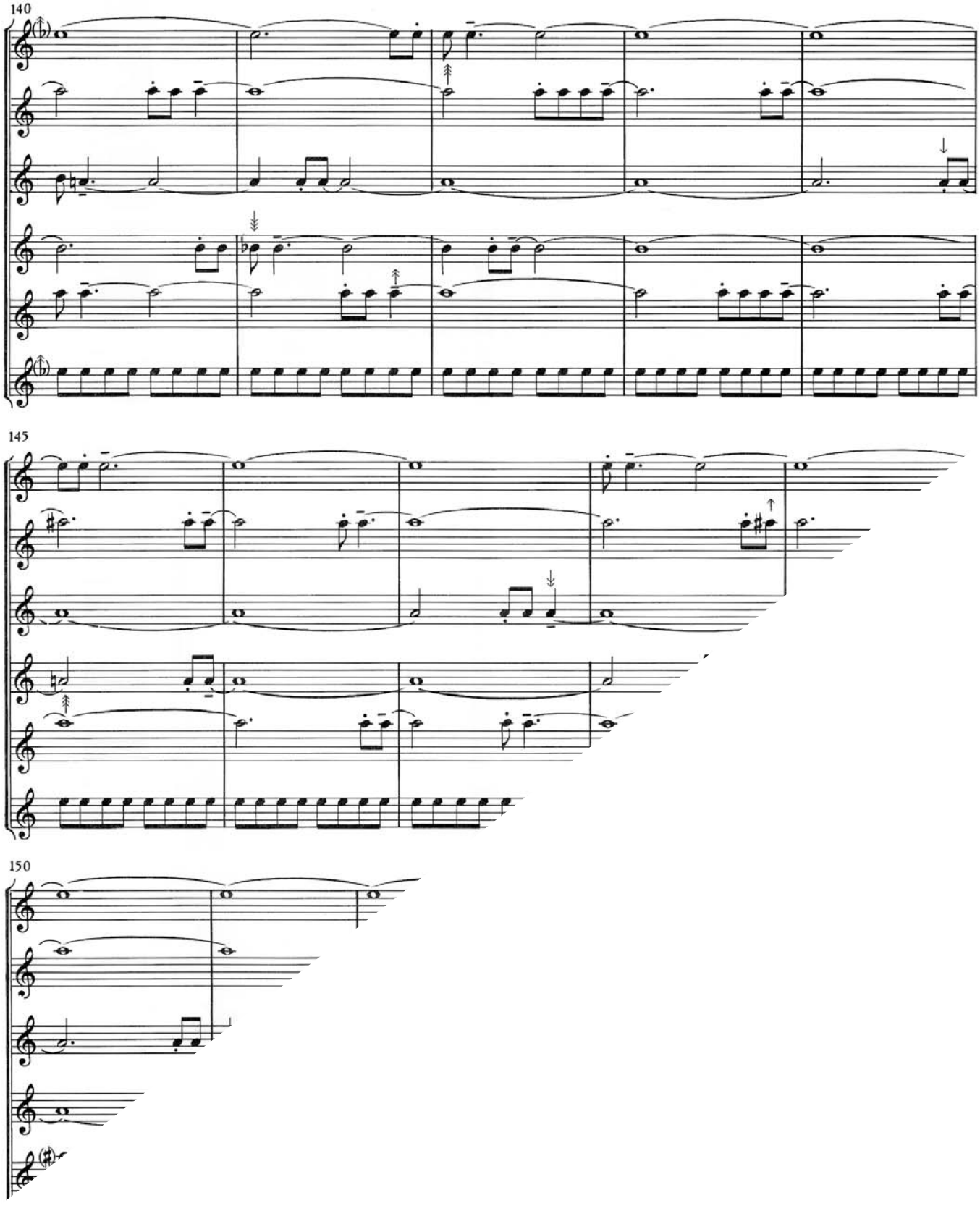
© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)



© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)



© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)



© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)

Guillaume DUPUYTREN war Leibchirurg von König Ludwig XVIII. und Karl X. Bekannt war er vor allem als vorzüglicher Diagnostiker. Nach ihm benannt ist die Dupuytren-Kontraktur, eine durch Schrumpfung der Hohlhandsehne (sichtbare Verdickung, Knoten in der Hand) hervorgerufene Krallenstellung der Finger; im späten Stadium lassen sich die Finger nicht mehr strecken. Das medizinische Phänomen nun findet sich wieder in der musikalischen Struktur meiner Partitur.

M. Käser

© 1992 by Moeck Musikinstrumente + Verlag, Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1550 (Noteninfo)